

Begleitveranstaltung

Donnerstag, 13. Oktober, 14:00 – 16:30 Uhr
Ein Feriennachmittag im Museum für Kinder
von 8 – 12 Jahren

Die Reise des Schreiadlers

Der in Deutschland sehr selten gewordene Schreiadler ist bei uns der kleinste Adler. Er ist ein Zugvogel und verbringt den Winter im südlichen Afrika. Was es mit seinen Besonderheiten, seinen charakteristischen Lautäußerungen, aber auch mit seiner Jagdweise auf sich hat, erfahren die Kinder an diesem unterhaltsamen und gleichermaßen interessanten Nachmittag für junge Naturforscher. Bei einem abschließenden Gewinnspiel gibt es ein tolles Schreiadler-Buch zu gewinnen.

Anmeldung unter Tel.: 04131 759950
oder per E-Mail: info@ol-lg.de
Kosten: 2,- € pro Kind

Ostpreußisches Landesmuseum

Heiligengeiststraße 38, 21335 Lüneburg
Telefon: +49 (0)4131 759950
E-Mail: info@ol-lg.de
www.ostpreussisches-landesmuseum.de
facebook.com/OstpreussischesLandesmuseum

Öffnungszeiten: Di – So 12 – 17 Uhr
Eintritt 3,- € ermäßigt 2,- €
Familienfreundlich: Kinder bis 18 Jahre frei!

Der Besuch des Lüneburger Brauereimuseums
ist im Eintrittspreis enthalten!

Der Schreiadler

Kleiner Adler mit großen Problemen



10.9. bis 30.10.2016
Eine Ausstellung der Deutschen Wildtier Stiftung
im Ostpreußischen Landesmuseum



OL.

Alle Achtung
vor unseren Tieren.





Der Schreiadler ist nur bussardgroß, der kleinste heimische Adler und in Deutschland stark bedroht. Nur noch gut 100 Paare brüten in Mecklenburg-Vorpommern und im nördlichen Brandenburg.

Schreiadler sind Zugvögel und nur von April bis September bei uns. Den Winter verbringen sie im südlichen Afrika und legen zweimal im Jahr 10.000 km Flugstrecke zurück. Sie brüten gut versteckt an Waldrändern und ziehen fast immer nur ein Junges groß.

Schreiadler brauchen zur Nahrungssuche kaum bewirtschaftete Grünlandflächen und zum Brüten wenig genutzte Wälder. Diese Lebensräume sind selten geworden. Auch direkte Verfolgung, Windkraftanlagen oder Gefahren auf dem Zugweg dezimieren nach wie vor die geringe Individuenzahl.

Deshalb widmet ihm die Deutsche Wildtier Stiftung ein aufwendiges Erhaltungsprogramm. Unter dem Titel „Der Schreiadler im Fokus“ stellt sie die Lebensweise, die Bedrohung und Strategien zum Schutz der kleinen Adler vor: die Ausstellung schildert auf 29 Tafeln mit professionellen Fotografien das Jahr des bedrohten Greifvogels. Die Besucher begegnen ihm bei seiner Rückkehr in die Brutgebiete im April, verfolgen die Jungenaufzucht und das Phänomen des Kainismus (Brudermord) und begleiten ihn zurück auf seinem gefährlichen Zug ins Winterquartier im südlichen Afrika.

Auch in Ostpreußen war und ist der Schreiadler kein sehr häufiger Vogel, doch kommt er dort keineswegs selten vor. Er ist bis heute ein Charaktervogel in

Schwarzerlen- und artenreichen Laub- und Mischwäldern Masurens und der Memelniederung.

Die erste umfassende Darstellung seiner Biologie und Vermehrung im Brutgebiet basiert auf Beobachtungen, die 1930 von Forst-assessor Horst Siewert im Revier der Oberförsterei – heute würde man Forstamt

sagen – Friedrichsfelde (heute Chochól, Polen) gemacht wurden. Es liegt im früheren Kreis Ortelsburg am westlichen Rand der Johannisburger Heide (Puszcza Piska), dem noch heute größten, geschlossenen Waldgebiet Ostpreußens.



Foto (Titel): Joachim Neumann (Fotolia)

Fotos (innen): Deutsche Wildtier Stiftung und Horst Siewert

Das Ostpreußische Landesmuseum wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und aus Mitteln des Landes Niedersachsen.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Niedersachsen